

Kurz um den Globus

Parks, Waldflächen, Seen – Berlinbesucher, die gern draußen unterwegs sind, kommen hier auf einen grünen Zweig. Ein besonderer Ausflugsort sind die **Gärten der Welt**. Sie bieten beides: Exotik und Erholung.

Als begeisterte Neu-Berliner trafen wir vor vielen Jahren häufiger auf Langzeit-Hauptstädter, die uns prophezeiten: „Auf Dauer brauchst du auch mal Ruhe. Über kurz oder lang hast du 'ne Laube oder 'ne Datsche in Brandenburg.“ Mal einen Tag Ruhe – das, so stellen wir immer wieder fest, brauchen auch viele unserer Besucher. Zumindest war das vor Corona so. Für ein paar Tage in Berlin stellen sie sich oft ein ganz schön strammes Sightseeing- und Shoppingprogramm zusammen. Aber die große, muntere Stadt macht müde. Schon weil man gar nicht

merkt, wie viele Kilometer man auf dem Weg zur U-Bahn, im Museum und bei der Suche nach einem schönen Café läuft.

Grüne Oase Wenn es soweit ist mit dem Ruhebedürfnis, schlagen wir einen Ausflug nach Marzahn-Hellersdorf vor. Viele verbinden diesen Ostbezirk ausschließlich mit hässlichen Hochhäusern oder, wie es heute vornehmer heißt, DDR-Apartmentblocks. Doch es gibt da draußen wunderbare grüne Ecken. Und eine der schönsten sind die „Gärten der Welt“. Das Stadtmarketing bewirbt sie mit dem Slogan „An einem Tag rund um den Globus“. Da ist

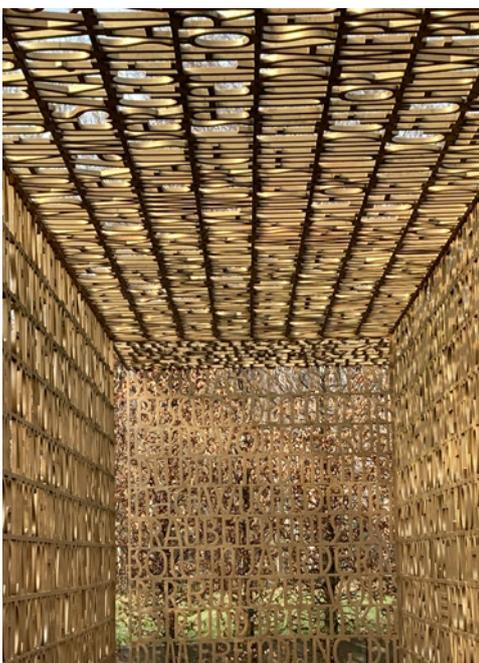
was dran. Denn in diesem Erholungspark kann man von Themengarten zu Themengarten schlendern.

Globale Themengärten Von der Tropenhalle mit dem balinesischen Garten zu weiteren asiatischen Anlagen (koreanisch, japanisch, chinesisch). Von dort zum christlichen Garten, der angelegt ist wie der Kreuzgang einer Klosteranlage und ausgeschmückt mit luftigen Wänden aus goldfarbenen Metallbuchstaben. Sie bilden Texte zum Thema „Der Mensch in der Natur“. Gerade entsteht in der Nachbarschaft ein jüdischer Garten. Vorbei am Staudengarten und dem

Irrgarten mit einem grünen Labyrinth hin zum Renaissance-Garten. Hinter dessen geometrischen Hecken und Beeten sowie der sattgelben Loggia erhebt sich gut erkennbar ein Teil der besagten Hochhäuser. Das wirkt einerseits ernüchternd, andererseits aber auch reizvoll in seinem Kontrast – dit is Berlin. Und dann sind da noch der englische Landschaftsgarten rund um ein kleines Cottage und der orientalische Garten mit bunten Fliesen und Wasserspielen.

Hoch hinaus oder ganz chillt Die „Gärten der Welt“ bieten aber noch mehr. Wer mit Kindern dort ist, fährt mit der Seilbahn übers Gelände oder amüsiert sich auf den Spielplätzen. Und wer einfach nur faul sein will und mal nüscht machen, der kauft sich ein Eis und sucht sich ein ruhiges Plätzchen auf einer der großen Rasenflächen. Mit etwas Glück ist sogar einer von den Liegestühlen frei, die überall verteilt sind. Wenn da nicht schon Berliner liegen, die wissen, wo es außer in der Laube und der Datsche auch noch schön sein kann. ■

Sabine Rieser,
freie Journalistin



© Sabine Rieser

KONTAKT

Gärten der Welt
Blumberger Damm 44
12685 Berlin